

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinstmögliche Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

N 90.

Sonnabend, den 1. August

1903.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15. Juli 1903 weisen wir hier-
durch noch besonders darauf hin, daß zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Königs von Sachsen

Sonnabend, den 8. August dts. Js., nachmittags 1/2 2 Uhr
ein Festmahl im Rathausaale stattfindet.

Diesem Festmahl sind die Herren aus Eibenstock und Umgebung, die sich hieran beteiligen wollen,
werden mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß der Preis eines Gedekes 3 Mark be-
trägt und die Anmeldungen hierzu bis zum 5. August dts. Js. bei Herrn Hotelier Busch
zu bewirken sind.

Stadtrat Eibenstock, den 20. Juli 1903.
Hesse. M.

Die Ratsexpeditionen bleiben

Montag, den 3. und Dienstag, den 4. August 1903

vorzunehmender Reinigung halber geschlossen.
Im Standesamte werden Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen vor-
mittags von 9 bis 10 Uhr entgegengenommen.

Stadtrat Eibenstock, den 28. Juli 1903.
Hesse. Müller.

Der 1. und 2. Termin Grundsteuer, sowie der 2. Termin Wasserzins ist
nunmehr innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung anher zu bezahlen.
Eibenstock, am 31. Juli 1903.

Der Rat der Stadt.

Hesse. Ribch.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. August dts. Js.,
nachmittags 3 Uhr

soil an Hauptzollamtsstelle

1 Pferd,

Lehmuchs, 13 Jahre alt, das aus Böhmen eingeschmuggelt worden ist, meistbietend gegen
sofortige Barzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 31. Juli 1903.

Königliches Hauptzollamt.

Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier. Im Gasthof „zum grünen Baum“ in Carlsfeld sollen

Mittwoch, den 5. August 1903, von vorm. 1/10 Uhr an

1544	fichtene Stämme	von 10—31 cm Stärke,
6252	„ „	„ „
5309	„ „	„ „
258	buchene	„ „
9480	fichtene Stangen	„ „
55	„ fichtene Fuchshäupel,	„ „
83	„ buchene und 454 „ fichtene Brennholzer	„ „

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzr näherer Auskunft.
Carlsfeld und Eibenstock, am 29. Juli 1903.

Rgl. Forstrevierverwaltung.
Gehre.

Rgl. Forstrentamt.
Gerlach.

Monarchen-Begegnungen im Herbst.

Eine Meldung des englischen Blattes „Birmingham Post“
hat angekündigt, daß Kaiser Wilhelm und König Eduard von
England noch während der diesjährigen Reisezeit zusammentreffen
würden. Sofern damit eine Begegnung der beiden Herrscher im
allgemeinen als möglich bezeichnet werden sollte, kann die Nachricht
trotz der mehrfach erprobten Unzuverlässigkeit der betreffenden
Zeitung vielleicht durch die Ereignisse bestätigt werden. Von
bindenden Vereinbarungen aber kann für jetzt nicht die Rede sein.
Ob der englische Monarch nach seiner irischen Reise, die ihm
manche Anstrengungen bringt und nach ihrer Beendigung eine
längere Erholungszeit erfordern dürfte, überhaupt noch eine Fahrt
ins Ausland nach dem europäischen Kontinent antritt, wird sich
erst später entscheiden. Noch weniger ist schon jetzt vorauszusehen,
ob eine etwaige Anwesenheit des britischen Herrschers auf deutschem
Boden zeitlich mit einem Besuche zusammentreffen würde, den
vielleicht im Anschluß an seine italienische Reise das russische
Kaiserpaa vor der Rückkehr in die nordische Heimat am heftigsten
Hofe in Darmstadt machen könnte. Selbstverständlich würde sich,
falls Kaiser Nikolaus oder König Eduard die deutsche Reichsgrenze
überschreiten sollten, eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm ohne
weiteres ergeben. Aber, wie gesagt, über Möglichkeiten kommt
man einstweilen nicht hinaus. Nähere Bestimmungen sind noch
nicht getroffen und Verhandlungen zur Vorbereitung feierlicher
Staatsvisiten nicht im Gange. Als feststehend lassen sich bis auf
weiteres nur drei Zusammenkünfte von Staatsoberhäuptern an-
sehen: im September der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien und
die Reisen Viktor Emanuels III. im Oktober nach Paris und
im November nach London.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 30. Juli. Die „N. A. Z.“
schreibt: Der Pariser „Figaro“ kommt in seiner heute hier ein-
gegangenen Nummer auf die Behauptung zurück, daß der
deutsche Kaiser seinen ganzen Einfluß aufwende, um einem
ihm genehmen Kardinal bei der Papstwahl zum Siege zu ver-
helfen. Auch der „Figaro“ sollte doch wissen, daß eine Unwahr-
heit dadurch noch nicht in eine Wahrheit umgewandelt wird, daß
man sie wiederholt. Nicht für den „Figaro“, der aus naheliegen-
den Gründen in dieser Frage unfehlbar ist, sondern für solche
Kreise, die sich durch die Ausstellungen des Pariser Organs
möglicherweise irreführen lassen könnten, sei hiermit nochmals
festgestellt, daß von keiner deutschen Stelle Einflüsse zu Gunsten
oder zu Ungunsten irgend eines Kardinals ausgehen werden.

— Der Kaiser gedenkt der für den 22. September in
Aussicht genommenen Enthüllung des von der Provinz West-
preußen gestifteten Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Danzig
persönlich beizuwohnen. An demselben Tage wird auch in Gegen-
wart des Kaisers der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Erfolg
Zietzen“ auf der Kaiserlichen Werft in Danzig stattfinden.

— Am Mittwoch konstituierten sich unter dem Vorsitz des
Grafen Poldowski etwa 80 Herren aus Berlin und Umgebung
als Reichshilfskomitee für die durch Hochwasser
Geschädigten. Der Kronprinz übernahm das Protektorat
über die Tätigkeit des Komitees. Es wurden sofort 35 000
Mark nach Schlesien, 10 000 Mark nach Posen und 5 000 Mark
nach Brandenburg überwiesen.

— Bis zum Mandat d. J. ist in der deutschen Armee

nach Mitteilungen aus unterrichteten Kreisen die Einführung von
zwei Batterien der neuen Rohrrücklaufgeschütze vor-
gesehen. Nach den diesjährigen Herbstübungen werden von den
Regimentern, bei denen die neue Bewaffnung versuchsweise ein-
geführt worden ist, eingehende Berichte über die Leistungsfähig-
keit der Waffe eingefordert werden. Von diesen Gutachten wird
es wesentlich abhängen, ob die Kanonen in der gesamten Armee
zur Einführung gelangen. Gleichzeitig verlautet, daß die Er-
probung der Geschütze auch mehrfach im Scharfschießen erfolgen
soll, wobei der Kaiser zugegen sein wird. Mit den bei der
Berliner Gardeartillerie probeweise eingeführten neuen Waffen
ist man bis jetzt in den maßgebenden militärischen Kreisen recht
zufrieden. Die Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit des Materials
läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig und der wesentliche Ver-
zug vor den jetzt noch im Gebrauch befindlichen alten Geschützen,
erhöhte Feuergeschwindigkeit infolge Aufhebung des Rücklaufes
nach dem Schuß, kommt bei allen Übungen in der Batterie und
in größeren Verbänden voll zur Geltung. Man glaubt, daß
angesichts dieser Tatsachen die allmähliche Bewaffnung unserer
gesamten Artillerie mit dem neuen Geschütz nach dem diesjährigen
Mandate erstrebt wird, wobei man sich wahrscheinlich auch für
Einführung der Schutzschilde entscheiden dürfte.

— Die nationalsoziale Wochenschrift „Die Hilfe“ veröffent-
licht einen Briefwechsel zwischen Friedrich Naumann und dem
Abgeordneten Schröder über die Verschmelzung der na-
tionalsozialen Partei mit der freisinnigen Ver-
einigung. Wahrscheinlich wird der nationalsoziale Parteitag,
der am 29. und 30. August in Göttingen tagen wird, die Ver-
schmelzung gutheißen.

— Rußland. Petersburg, 30. Juli. Der russischen
Telegraphen-Agentur wird aus Tiflis vom 28. Juli gemeldet:
Auf der Station Michailow, 112 Werst von hier, an der Strecke
von Tiflis nach Batum, stellten die Arbeiter die Arbeit ein und
führten Unordnungen herbei, indem sie einen Güterzug aufhielten.
Die Aufforderung der Eisenbahnobrigkeit, der Polizei und der
Chefs des Militärkommandos, auseinanderzugehen, folgte die
Menge nicht. Als sie darauf einen aus Borchom kommenden
Zug aufzuhalten versuchte, rückte ein 40 Mann starkes Kommando
nach mehrmaliger Warnung gegen die Menge vor, welche es mit
Steinhagel und Revolvergeschüssen empfing. Da erscholl das Kom-
mando: Feuer! Zehn Arbeiter blieben tot, achtzehn wurden ver-
wundet. Darauf trat Ruhe ein, und der Zugverkehr wurde
wiederhergestellt.

— Frankreich. Anfang August findet auf der Rhee
von Brest ein vom Marineminister angeordneter, in Fachkreisen
mit größter Spannung erwarteter Versuch statt: das Panzerschiff
„Massena“ wird auf den Geschützturm des Panzerschiffes „Suffren“
einen scharfen Schuß abgeben mit einem Geschütz von 305 Milli-
meter, welches mit Sand gefüllt, aber mit kriegsmäßiger Ladung
abgefeuert werden wird. Die gesamte Mannschaft des „Suffren“
wird sich hierbei an Bord befinden, jedoch selbstverständlich in
vollster Sicherheit. Der Versuch bezweckt, den genauen militä-
rischen Wert der Geschütztürme festzustellen. Es heißt, der Marine-
minister Pelletan, welcher bekanntlich seit langem fast ausschließ-
lich den Bau leichter Kreuzer befürwortet, wolle durch das
Experiment den geringen Nutzen der schweren Panzerschiffe
nachweisen.

— Italien. In Rom fand am Mittwoch zum Gedäch-
nis des Todestages Königs Humberts eine große Volks-
kundgebung statt. König Viktor Emanuel traf früh 8 Uhr in

Rom ein und begab sich sofort zur Trauerfeier in das Pantheon,
wo kurz darauf auch die Königin-Mutter Margherita eintraf.
Sie wohnten der vom Sozialminister Bianchi geleiteten Messe bei
und legten an dem Grabe einen Vorbeerfranz nieder. Der König
und die Königin-Mutter wurden von einer zahlreichen Volks-
menge vor dem Pantheon lebhaft begrüßt.

— Türkei. Konstantinopel, 30. Juli. Die Auflösung
des Omer Ruchdi Pascha unterstehenden Korps steht bevor.
10 Bataillone bleiben in Prizren, je 3 in Zepel und Djakova.
Der Rest soll entlassen werden bezw. sollen nach Bedarf einige
Bataillone zurückbehalten und zur Bekämpfung des makedonischen
Bandenunwesens verwendet werden.

— Amerika. Einer beneidenswerten Finanzlage
erfreuen sich die Vereinigten Staaten, wie der soeben
veröffentlichte Jahresbericht darthut. Die Gesamt-Einnahmen
während der Periode vom 1. Juli 1902 bis zum 30. Juni 1903
belaufen sich auf 558 Millionen Dollars, denen Ausgaben von
506 Millionen Dollars gegenüberstehen, so daß sich ein Jahres-
Ueberschuß von 52 Millionen Dollars ergibt, also von rund einer
Million Dollars die Woche.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Stützengrün, 29. Juli. Der seit zwei Jahren bei
der Königl. Superintendentur Chemnitz II tätige Herr Ober-
hilfsgeistliche Oskar Buchert, geboren am 26. Juli 1872 zu
Osternburg (Provinz Sachsen) ist nach gehaltener Probepredigt
heute vom hiesigen Kirchenvorstand einstimmig für das hier er-
ledigte Pfarramt gewählt worden.

— Dresden, 29. Juli. Heute mittag 1/1 Uhr wurde
auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft der Geheim-
kommerzienrat Viktor Hahn, in Firma Ed. Kochs Nachfolger,
wegen Verfehlungen gegen das Depotgesetz vom Jahre 1896 ver-
haftet. Es sollen fremde Depots weiter verpfändet worden
sein. Es handelt sich nicht, wie zunächst gerüchelt wurde,
um Denunziation, sondern der Staatsanwalt hat die
Verhaftung auf Grund ihm vorliegender Akten vorgenommen.
Die in Frage kommenden Delikte datieren noch aus der Zeit
vor Eintritt des Bankhauses in Liquidation. Die Dresdener
Bank kommt bei der Affäre nicht mit in Frage.

— Dresden. Die „Dresdener Nachrichten“ melden zu
der Verhaftung des Geheimen Kommerzienrats Viktor Hahn:
Schon seit längerer Zeit waren über den Verhafteten Gerüchte
im Umlauf, wonach er als Vorsitzender der Aufsichtsräte ver-
schiedener Aktiengesellschaften Manipulationen vorgenommen habe,
welche gegen Treue und Glauben verstößen. Grund zur Ver-
haftung Hahns soll der Umstand gegeben haben, daß er vor
längerer Zeit Effekten, die von seiner Kundschaft bei ihm depo-
niert worden waren, bei anderen Banken weiter verpfändete.
Wie wir bereits früher mitteilten, schwebten zwischen Hahn einer-
seits und einer englischen und österreichischen Bank andererseits
Verhandlungen zwecks Umwandlung des Bankhauses Eduard
Kochs Nachfolger in eine Aktiengesellschaft. Die Verhandlungen
sollten in diesen Tagen zum Abschluß gelangen.

— Annaberg, 28. Juli. Ueber ein trauriges Wie-
bersehen wird aus dem nahen Bärenstein wie folgt gemeldet:
Den Kaufmann Grund in Bärenstein, den Apotheker Fritsch in
Weipert, den Kaufmann Dopy in Bärenstein und den Kaufmann
Baake in Wien verband seit langer Zeit ein inniges Freundschafts-
band. Dieser Tage nun kam der vierte dieses Freundschafts-
kreises aus Wien nach unserem Erzgebirge, um mit den übrigen